

Musikstunde

Mit Jane Austen durch Südengland (1-5)

Folge 4: Lyme Regis, New Forest, Southampton, Chawton

Von Antonie von Schönfeld

Sendung vom 13. November 2025

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: SWR 2025

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Willkommen zur vierten Folge unserer Reise mit Jane Austen durch Südengland. Heute geht es in die Sommerfrische an die Kanalküste und nach Southampton. Auf dem Weg dahin durchqueren wir den Nationalpark New Forest, ein kleines Paradies. Anschließend drehen wir den Bogen zurück Richtung Hampshire und kommen mit Jane Austen in Chawton an.

Was Sie anziehen sollen? Na, das Übliche in England: Jeans, Pulli, Regenjacke! Und Schuhe, in denen man gut laufen kann. Bereit?

Ich bin Antonie von Schönfeld und freu mich!

Titelmusik

Das Städtchen Bath in Somerset liegt hinter uns. Und Bath liegt auch hinter Jane Austen. Glückliche Jahre waren das nicht für die Autorin und auch keine produktiven: In Bath hat ihr die Ruhe zum Schreiben gefehlt. Ein bisschen korrigieren, überarbeiten, ja, und sie beginnt den Roman „The Watsons“, (den sie nicht beenden wird) – aber sonst? Schreibt sie Briefe! Briefe schreibt Jane Austen ihr Leben lang! Die Korrespondenz mit ihrer Schwester Cassandra, anderen Verwandten und Freundinnen sind eine wunderbare Lektüre!

Es gibt eine englische Gesamtausgabe und zum 250. Geburtstag ist in diesem Jahr auch endlich eine kommentierte Gesamtausgabe auf Deutsch herausgekommen, Andrea Ott hat die Briefe vorzüglich übertragen.

Jane Austen schreibt witzig und spritzig - auch dann, wenn sie eigentlich gar nichts zu erzählen hat:

„Erwarte einen höchst angenehmen Brief, nicht überladen mit Themen (da ich überhaupt nichts zu sagen habe), vom Beginn bis zum Ende werde ich meinem Einfallsreichtum keinerlei Zügel anlegen.“

Musik 1

Gordon Jacob

„Praeludium“ aus Denbigh Suite (1928)

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Ltg. Douglas Bostock

cpo 555 452-2, LC 8492 SWR M0746070 001, 3'06

„Praeludium“ aus der Denbigh-Suite von Gordon Jacob - mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester unter der Leitung von Douglas Bostock.

Auf dem Weg von Bath über den Herrensitz Stourhead mit seinem großartigen Landschaftsgarten in Richtung Kanalküste, kommt man an unzähligen Jane Austen-Orten vorbei. Auch Stourhead entpuppt sich übrigens als einer: Hier wurden nicht nur Szenen für die „Stolz und Vorurteil“-Verfilmung von 2005 gedreht; darüber hinaus gibt es auch noch einen zeitgenössischen Bezug: Stourhead gehört damals der Bankiersfamilie Hoares und deren Londoner Bankhaus zählt zu Beginn des 19. Jahrhunderts illustre Namen zu seinen Kunden: Lord Byron ist einer von ihnen – ebenso Jane Austen.

Noch von Bath aus fährt die junge Frau mit ihrer Familie zum ersten Mal in Urlaub ans Meer, in die Sommerfrische. Oder besser: In die Frische, die Austens fahren im Herbst. Das ist üblich

so: Die kurze Saison an der Küste beginnt im September und schließt damit gleich an die Saison in der Stadt an.

Die kleine Stadt Lyme Regis an der Küste von Dorset wird erst allmählich bekannt – überhaupt ist Urlaub am Meer etwas ganz Neues. Noch sind die Unterkünfte hier günstig und die Austens können sich ein paar Wochen an der See leisten. Lyme gilt als eine Art Miniaturausgabe des deutlich mondäneren Brighton.

Zwei Jahre nacheinander kommen die Austens her – und Lyme gehört zu den wenigen realen Orten, die wir wiederfinden in Romanen von Jane Austen.

Heute kommen unzählige Literatur-Fans nach Lyme, sie wollen einmal über den berühmten „Cobb“ spazieren, die mächtige Steinmole, die sich in einem großen Bogen hinaus ins Wasser schiebt und Ort und Hafen bei Sturm vor dem Meer schützt.

Denn hier ist es passiert, hier stürzt Louisa Musgrove im Roman „Persuasion“ – „Überredung“ von der steilen Treppe hinunter auf den Stein und verletzt sich. Aufgedreht-mutwillig will sie eigentlich in die Arme von Captain Wentworth springen, doch das geht schief.

Musik 2

Percy Grainger

„Molly on the Shore“

Michael McHale, Klavier

RTE lyric fm CD139, LC -/-, 3'35

Michael McHale mit dem alten Folksong „Molly on the Shore“ in der Fassung von Percy Grainger.

Die dramatische Szene in Jane Austens Roman „Persuasion“ lockt schon früh erste Touristen nach Lyme Regis. Unter ihnen, der viktorianische Dichter Alfred Lord Tennyson. Als er in den 1860er Jahren einen Freund in Lyme besucht, will er sofort zur Mole gebracht werden: „Zeig mir die Stufen, von denen Louisa Musgrove gefallen ist!“ fordert Tennyson. Ihn begeistern die Romanfiguren von Jane Austen, sie habe sie so ausgesprochen real und lebendig erschaffen.

Es ist allerdings nicht ganz sicher, *welche* Stufen des uralten Bauwerks Jane Austen beim Schreiben im Sinn gehabt hat: Ob die stabil aus der Mauer herausgebaute Treppe, die ohne Geländer von der Mole auf die tiefere Ebene führt, oder die schmalere Stiege, die man hier liebevoll „Grannys Teeth“ nennt – „Omas Zähne“. Denn die Steinstufen ragen wie einzelne Zähne aus der Mauerwand des Cobb heraus, ungleich behauen und in nicht ganz regelmäßigen Abständen. Sogar wenn man gar nicht springen will, kann man hier bei starkem Wind leicht das Gleichgewicht verlieren und ausrutschen.

Musik 3

Traditional / arr. Graham Fitkin

„Amazing Grace - Prelude“

Yo-Yo Ma, Violoncello

SONY19439822372, LC 12029, SWR M0640856 001, 4'00

Der Cellist Yo-Yo Ma mit einem Arrangement des englischen Traditional „Amazing Grace“, arrangiert und produziert von Graham Fitkin.

Bevor wir Lyme Regis verlassen und uns aufmachen Richtung Southampton, gerne noch ein Spaziergang am Strand. Hier kann man noch eine andere Berühmtheit von Lyme treffen, und zwar die erfolgreiche Fossilien-Sammlerin Mary Anning, eine Zeitgenossin von Jane Austen. Erst vor wenigen Jahren ist eine Statue zu ihren Ehren aufgestellt worden.

Mary Anning war eine der ersten Paläontologinnen. Ihre Verdienste für die Wissenschaft sind groß, aber lange nicht gewürdigt worden – war sie doch eine Frau. Viele ihrer Funde liegen heute im British Museum in London, zum Teil mehrere Meter lange Dinosaurier.

Die Küste westlich von Lyme, die Jurassic Coast, Jura-Küste, ist inzwischen Weltkulturerbe der Unesco und noch heute für Fossilien-Sammler ein Mekka.

Wir aber fahren jetzt Richtung Osten, Richtung Southampton. Das liegt etwa 200km entfernt. - Bevor wir in der Stadt Jane Austen wiedertreffen, tauchen wir erst einmal in den Nationalpark „New Forest“ ein, in einen uralten Wald: William the Conqueror hat ihn im 11. Jahrhundert höchstpersönlich zum königlichen Jagdrevier erklärt: Er wollte hier ungestört seine Hirsche jagen!

Musik 4

Armstrong Gibbs

„The Huntsmen“ aus Peacock Pie – Suite für Streichorchester und Klavier

Martin Roscoe, Klavier

Guildhall Strings

Ltg. Robert Salter

CDA67316, LC 7533, SWR M0748806 014, 2'16

„The Huntsmen“ – die Jäger, aus der „Peacock Pie“-Suite von Armstrong Gibbs mit Martin Roscoe, Klavier und den Guildhall Strings, die Leitung hatte Robert Salter.

Hier ist die SWR Kultur Musikstunde, wir sind unterwegs mit Jane Austen in Südengland und jetzt gerade im New Forest bei Southampton.

Dieser Wald ist ein Traum: Uralte Bäume, mannshohe Farne, dazwischen Bachläufe. Fließend geht der Wald über in weite Heidelandschaft - locker eingestreut dazwischen Baumgruppen und Gehölze, das alles in leicht welligem Land. Wanderwege ziehen sich kreuz und quer durch das Gebiet – man will gleich losziehen!

Was mich aber am meisten überrascht, und was gleich mit dem ersten cattlegrid beginnt, dem Gitterrost, den man als Autofahrer überquert, das sind die freilebenden Tiere – Tiere allüberall! Und ich meine keine Wildtiere, sondern wild lebende Haustiere: Kühe, Esel, Schweine und die berühmten New Forest Ponys. – Sie ziehen über die Wiesen und durch die Heide, sie stehen im Dorf zwischen den Autos und eine Kuh kaut wieder gleich neben der Straße, ein Esel schläft stehend auf dem Bürgersteig und direkt vor mir auf der Dorfstraße liegt eine Sau und säugt drei, vier Ferkel.

Jeder fährt in großem Bogen um die Tiere herum. Und jeder hält sich hier an die Regel, die Tiere in Ruhe zu lassen, wer sie füttert oder streichelt oder es auch nur versucht, macht sich strafbar.

Es wirkt friedlich. Es wirkt, als habe jemand über Nacht die Gatter und Stalltüren geöffnet und einfach nie wieder geschlossen.

Mir kommt der Gedanke, aha, so kann es also auch gehen.

Musik 5**Benjamin Britten****„Cuckoo“****Cosmo Sheldrake (Vocal) und Ensemble****SWR M0747520 001, 3'00**

Benjamin Britten - "Cuckoo" - eines der Friday Afternoon Songs. Der junge Britten hat sie für seinen älteren Bruder geschrieben, der war Musiklehrer und hat sie mit seinen Schülern einstudiert. Wir haben hier eine Fassung mit Cosmo Sheldrake gehört, der etwas ganz anderes daraus gemacht hat.

Jane Austen und New Forest: In einem Brief an ihre Schwester spricht die Autorin von ihrem „Beaulieu-Plan“, vermutlich bezieht sich das auf eine Bootsfahrt auf dem Beaulieu River. Beliebt sind Touren vom Ort gleichen Namens flussabwärts bis zu Bucklers Hard. Hier gibt es zu Jane Austens Zeit eine Schiffswerft, eine Art Filiale der Königlichen Werft in Portsmouth. Denn England braucht damals Handelsschiffe für die Kolonien und Kriegsschiffe gegen die Franzosen. Zum Bau für ein einziges Schiff braucht man etwa 2000 Eichen – und die wachsen im New Forest in den Himmel!

Von einem vorausschauenden Admiral im Gefolge Nelsons wird erzählt, er habe bei Landgang immer die Taschen voller Eicheln gehabt - und gepflanzt. Den New Forest vor Kahlschlag bewahrt hat aber wohl eher das Aufkommen des Dampfschiffes Mitte des 19. Jahrhunderts. Heute kann man in Bucklers Hard ein großes Maritimes Museum besuchen - und den Segelschiffen auf dem Fluss nachschauen, wie sie Richtung Solent und Isle of Wight schippern.

Musik 6**Benjamin Britten****„Early morning bathe“****Franziska Lee, Klavier****SWR M0673310 005, 2'15**

Noch einmal ein Jugendwerk von Benjamin Britten - „Early morning bathe“. Franziska Lee war am Klavier.

Im Städtchen Lyndhorst mitten im New Forest begegnen wir einer anderen literarischen Gestalt bzw. dem Vorbild dazu: Und zwar Alice Hargreaves, geborene Alice Liddell – *das* Mädchen, das Anfang der 1860er Jahre während einer Bootsfahrt auf der Themse den jungen Mathematik-Dozenten Charles Dodgson um eine Geschichte bittet. Dodgson führt sie und ihre Schwestern dann in ein Wunderland der Verrücktheiten – mit nervösem weißem Kaninchen, einem Hutmacher und der Cheshire Cat – der Grinsekatz.

Musik 7**Danny Elfman****„Little Alice“ aus Alice in Wonderland (Filmmusik 2010)****Ein Orchester****Ltg. Peter Anthony****SWR M0245366 001, 1'34**

„Little Alice“ - ein Ausschnitt aus der Filmmusik „Alice in Wonderland“.

„Alice in Wonderland“ gehört als Kinderbuch zu den Klassikern der Weltliteratur – Nonsens pur! Und das Mädchen Alice heiratet später hierher nach Lyndhurst im New Forest.

Wenn man im Städtchen die leichte Anhöhe zur Kirche ‚St Michael and all Angels‘ hochgeht, weist ein kleines Holzschild mit der Aufschrift „Alice Memorial“ den Weg um die Kirche herum zu ihrem Grab auf der Rückseite. Nüchtern von Steinen eingefasst wirkt es etwas lieblos, ein paar Rosenstöcke mühen sich aus dem Kies heraus: „The grave of Mrs. Reginald Hargreaves“ steht da, und zur Erklärung: „The Alice in Lewis Carrolls Alice in Wonderland“.

Wer sich über sie und ihr Leben informieren will: In der Kirche stehen Tafeln mit ihrer Geschichte.

Charles Dodgson ist natürlich Lewis Carroll. Als Mathematik-Dozent in Oxford wählt er lieber ein Pseudonym, als er die Geschichte später veröffentlicht. Ein Mathematiker als Kinderbuchautor?! –

Bei einer Runde anschließend durch den Wald, vielleicht bei Whitfield Moor, verwandelt sich New Forest leicht in „Wunderland“ und unwillkürlich achtet man mehr auf Kaninchenlöcher...

Musik 8

Spike Milligan/Alan Clare, arr. G. Langford

„Alice in Wonderland“

The King's Singers

SIGCD 500/635212050026, LC15723, WDR 6012437114.001.001, 1'55

„Alice in Wonderland“ von Spike Milligan und Alan Clare mit den King's Singers.

Vom alten Jagdgebiet des Königs, von New Forest, geht es auf einen Sprung über den River Test nach Southampton: Das Haus am Castle Square, in dem Jane Austen in Southampton gelebt hat, gibt es nicht mehr, das ganze Viertel gibt es heute nicht mehr.

Bruder Francis hat im Sommer erst geheiratet. Als Seemann ist ihm bewusst, dass er viel unterwegs sein wird und seine Frau zuhause zurücklässt. Das junge Paar mietet ein großzügiges Haus, warum also nicht Mutter und Schwestern einladen und gemeinsam hier einziehen?

Die Idee wird umgesetzt und knapp drei Jahre lebt in Castle Square die Wohngemeinschaft Austen – bevor Francis und Mary auf die Isle of Wight ziehen und Mrs. Austen mit ihren Töchtern Cassandra und Jane ihr endgültiges Heim in Chawton finden.

Die Planungsphase ist turbulent. Cassandra ist mal wieder wochenlang auf Verwandtenbesuch und fehlt.

Jane Austen schreibt darüber genüsslich und ausführlich:

„Frank & Mary finden es gar nicht gut, dass Du nicht rechtzeitig zu Hause bist, um ihnen bei den abschließenden Einkäufen zu helfen, & lassen Dir ausrichten, wenn Du nicht da bist, werden sie voller Bosheit lauter Sachen kaufen, über die du dich vermutlich aufregen wirst: Messer, die nicht schneiden, Gläser, die nichts fassen, ein Sofa ohne Sitzfläche & einen Bücherschrank ohne Regalbretter!“

Weiter geht es in dem Brief über die Gartenplanung, wie ihrer beider neuer Toilettentisch aus einem alten Küchentisch zusammengezimmert wird und überhaupt ist es - treppauf und treppab – ein „hustle bustle“ im ganzen Haus!

Musik 9

Gordon Jacob

„Gavotte“ aus Denbigh Suite (1928)

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Ltg. Douglas Bostock

cpo 555 452-2, LC 8492, SWR M0746070 003, 2'26

„Gavotte“ aus der Denbigh-Suite, geschrieben vom Londoner Komponisten Gordon Jacob mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester unter der Leitung von Douglas Bostock.

Jacob hat u.a. studiert bei Ralph Vaughan Williams, diese Suite ist im Jahr 1928 entstanden. Jacob schreibt eingängige Musik, ganz im Stil der britischen Komponistenschule auch noch im 20. Jahrhundert. Erst in jüngster Zeit sind einige seiner Werke eingespielt worden – da lässt sich viel entdecken.

Zur Musik seiner Zeit hat Gordon Jacob eine klare Haltung. Er hält die Frage der Vermittlung für wichtig, denn auch, wenn man nicht direkt für ein Publikum schreibe, fühle er sich durch den intellektuellen Dünkel so mancher progressive Künstler seiner Zeit abgestoßen. An dem Tag, an dem das Melodische endgültig abgeschafft würde, so Jacob, könne die Musik auch gleich einpacken.

Zurück nach Southampton und hinein in eine auch rhythmisch klar verständliche Musik: Tanzmusik. Jane Austen und ihre Zeitgenossinnen führen ihre Kontertänze und Quadrillen nach auch damals schon alter Musik auf, die Grounds, Jiggs und Ayres stammen häufig aus dem frühen 18. Jahrhundert oder sind sogar noch älter. Melodie-Instrument ist dabei häufig eine Geige oder eine Flöte.

Im Hotel Dolphin in Southampton hat Jane Austen mindestens zwei Bälle besucht – einen als junges Mädchen. Das historische Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert. Erst vor wenigen Jahren ist es umgewandelt worden in Studentenwohnungen.

Ich war vor knapp zehn Jahren schon einmal da. Damals auf einen Kaffee und mit der Bitte, ob ich einen Blick in den alten Tanzsaal im ersten Stock werfen dürfe. Ich durfte. Hier hat Jane Austen an ihrem 18. Geburtstag getanzt, damals zu Besuch in der Stadt.

Musik 10

Anonymous

Ground in C

Austrian Baroque Company

Michael Oman, Flöte und Leitung

SIGCD490, LC 15723, 2'58

„Ground in C“ von einem unbekanntem Komponisten – mit Michael Oman, Flöte, und der Austrian Baroque Company.

Am Nikolaustag 1808, fünfzehn Jahre nach Jane Austens erstem Tanz im Dolphin Hotel in Southampton, besucht sie hier einen weiteren Ball.

Ihre Lebenssituation ist jetzt eine völlig andere, die Zeit der Erwartungen hinsichtlich einer Heirat ist vorbei – wenn das überhaupt je ihr Plan war. Aber auch die nahe Verwandtschaft gibt in diesem Punkt inzwischen Ruhe.

In einem Brief an ihre Schwester erzählt Jane von dem Ball, lässt sich mit Vergnügen über die vielen jungen Frauen aus, die ohne Tanzpartner herumgestanden hätten, „jede von ihnen mit zwei hässlichen nackten Schultern“ und sie selbst habe auch wirklich „erst in der letzten Viertelstunde gegähnt“.

Ach ja, und sie habe auch getanzt:

„Wahrscheinlich hältst du es nicht für möglich, dass ich aufgefordert wurde – aber so war es und zwar von dem Herrn, den wir an jenem Sonntag bei Captain d’Auvergne kennengelernt hatten,“ schreibt sie. Da sei die Bekanntschaft oberflächlich geblieben, doch ihr hätten seine schwarzen Augen gefallen. Und so habe sie auf dem Ball mit ihm gesprochen, was ihr dann wiederum „diese Artigkeit eingebracht“ habe. Wie er hieße wisse sie nicht und er scheine mit der englischen Sprache wenig vertraut zu sein, sie glaube, seine schwarzen Augen seien das Beste an ihm...

Musik 11

Traditional

„Sir Martin Mahras Jig“

David Douglas, Violine

Paul O’Dette, Barockgitarre

Andrew Lawrence-King, Harfe

HMX 3957186, LC 7045, 2’00

So wird zu Jane Austens Zeit gerne zum Tanz aufgespielt: Das war „Sir Martin Mahras Jig“ mit David Douglas, Geige, Paul O’Dette, Barockgitarre, und Andrew Lawrence-King, Harfe.

Im Saal im Dolphin Hotel braucht es schon einige Fantasie, um sich hier das Treiben eines Balles vor gut 200 Jahren vorzustellen. Stapelstühle von eher nüchternem Design, Stehtische zusammengeklappt in der Ecke. immerhin, der Blick aus den gebogenen Erkerfenstern hinaus zur Straße ist noch derselbe.

In dem Brief an ihre Schwester Cassandra von Dezember 1808 erinnert sich Jane Austen an ihren ersten Ball hier:

„Es war derselbe Saal, indem wir vor 15 Jahren getanzt haben!
Ich kam ins Grübeln, und trotz der beschämenden Tatsache,
dass ich jetzt um so viel älter bin, empfand ich Dankbarkeit,
weil ich genauso glücklich bin wie damals.“

Musik 12
Stephen Thomas
“Second Almain”
Austrian Baroque Company
Michael Oman, Flöte und Leitung
SIGCD490, LC , 1’24

Noch einmal die Austrian Baroque Company mit Stephen Thomas’ „Second Almain“.

Jane Austen ist jetzt 33 Jahre alt – und es gibt Neuigkeiten: Schon im darauffolgenden Jahr wird sich die gut funktionierende Wohngemeinschaft in Southampton auflösen. Francis und Mary ziehen auf die Isle of Wight und auch für Mrs. Austen und ihre Töchter gibt es neue Pläne: ein Cottage in Chawton!

Dieser erneute Umzug wird möglich, weil Bruder Edward in Chawton geerbt hat: Edward ist als Teenager von der vermögenden Verwandtschaft Knight adoptiert worden und zu Reichtum gekommen. Jetzt, mit der Erbschaft von Chawton House, kommt ihm der Gedanke, das kleine Cottage könne etwas für seine Mutter und die beiden unverheirateten Schwestern sein. - Ist es! Das Cottage wird sie begeistern!

Chawton, das liegt landeinwärts, im Herzen von Hampshire und nicht weit von Steventon, wo alle Geschwister Austen aufgewachsen sind. Hier finden die drei Frauen Austen zusammen mit Freundin Martha ihr endgültiges Heim – wir werden dieses Cottage und den Landsitz des Bruders, Chawton House, in der nächsten SWR Kultur Musikstunde besuchen.

Der Weg über das weitläufige Gelände zum Herrenhaus führt an der kleinen Dorfkirche vorbei. Auf dem Friedhof von St Nicholas liegen die Gräber von Mrs. Cassandra Austen und ihrer ältesten Tochter Cassandra Elizabeth.

Die Mutter ist 87 Jahre alt geworden, Janes geliebte Schwester 72.

Ein kleiner Strauß Sommerblumen liegt davor.

Und in dieser Atmosphäre geht die Musikstunde jetzt zu Ende mit dem Part-Song „Rest“ von Ralph Vaughan Williams – „Ruhe“ in einer neuen Aufnahme mit dem britischen Ensemble „Tenebrae“.

Ich bin Antonie von Schönfeld – Farewell for today!

Musik 12
Ralph Vaughan Williams
„Rest“
Tenebrae
Ltg. Nigel Short
SIGCD880, LC 15723, SWR M0745310 006, 3’25